Kaufmännische Agenten

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie**

Band (Jahr): **24 (1917)**

Heft 11-12

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Beispiel 3b (siehe Figur):

Zoll-Stich Zentimeter-Stich Fädenzahl pro 1 mm

$$60/3 \quad 22{,}2/3 \quad \frac{60 \times 3}{27} = \frac{22{,}2/3 \times 3}{10} = 6{,}7 \text{ Fäden}$$

angenommen: Haspelumfang = 2,5 m Zettellänge = 150 m

$$\frac{150}{2{,}5} = 60 \text{ Apparattouren oder Haspelumgänge.}$$

Gleichung I $6x + 7y = 6{,}7 \times 60 = 402$

Gleichung II $x + y = 60$

$$y = 60 - x$$

$$6x + 7(60 - x) = 402$$

$$6x + 420 - 7x = 402$$

$$x = 18 \text{ Touren}$$

$$y = 42 \quad \text{»}$$

(Schluß folgt.)

Firmen-Nachrichten

Schweiz. Zürich. Inhaber der Firma Otto Kunz in Zürich 1 ist Otto Ludwig Kunz, von Zürich, in Zürich 5. Fabrikation von Crêpe de chine und Mousseline. Handel in rohen und gefärbten Seidenstoffen. Limmatquai 34. Mosschaus.

— Zürich. Seidenwaren. Inhaber der Firma J. Forster in Zürich 2 ist Carl Jacob Forster-Frei, von Zürich, in Zürich 7. Kommission in Seidenwaren. Schanzengraben 17.

— Zürich. Unter der Firma Aktiengesellschaft für Textilprodukte hat sich mit Sitz in Zürich eine Aktiengesellschaft gebildet, welche den Handel mit allen Arten von Textilprodukten, die Lagerung und Verarbeitung von solchen für eigene und fremde Rechnung sowie den Abschluß von andern Geschäften und die Beteiligung an solchen, die dem Hauptzweck förderlich sein können oder mit ihm in Zusammenhang stehen, bezweckt. Das Kapital beträgt Fr. 500,000 (fünfhunderttausend Franken), eingeteilt in 500 Aktien zu je Fr. 1000. Die Aktien lauten auf den Inhaber. Der Verwaltungsrat hat zu seinem Präsidenten ernannt: Dr. Silvain Brunschwig, Advokat, von und in Basel, und diesem die rechtsverbindliche Einzelunterschrift für die Gesellschaft erteilt. Geschäftslokal: Lintheschergasse 8, Zürich 1.

— Zürich. Unter der Firma A.-G. Weberei Wetzikon hat sich mit Sitz in Zürich und auf unbestimmte Dauer am 11. April 1917 eine Aktiengesellschaft gebildet. Deren Zweck ist die Fabrikation von Baumwoll- und Leinengeweben und der Handel mit solchen sowie die Beteiligung an ähnlichen Unternehmungen. Das Gesellschaftskapital beträgt Fr. 60,000 (sechzigtausend Franken) und ist eingeteilt in 120 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 500. Das einzige Verwaltungsratsmitglied, Jakob Gut, jr., Kaufmann, von Zürich, in Zürich 2, führt Einzelunterschrift namens der Gesellschaft. Kollektivprokura ist erteilt an Eugen Tanner, von Speicher (Appenzell), in Wetzikon, und Paula Gut-Brandenburger, von Zürich, in Zürich 2. Geschäftslokal: Brandschenkestraße 45, Zürich 2.

— Zürich. Baumann & Dr. Müller A.-G., in Zürich. Die Firma wird mit Wirkung ab 1. Juli 1917 abgeändert in Baumann & Roeder A.-G. Zweck der Gesellschaft ist der Betrieb von Seidenfärbereien in Zürich 2 und Schlieren. Die Firma übernimmt die bisher unter der Firma „Baumann & Roeder" in Zürich 2 betriebene Färberei in Aktiven und Passiven. Das Gesellschaftskapital von bisher Fr. 600,000 ist auf Fr. 900,000 erhöht. Es zerfällt nun in 900 auf den Namen lautende Aktien von je Fr. 1000. Wie bisher führen Einzelunterschrift: Das Verwaltungsratsmitglied Jakob Baumann-Knobel in Zürich 2, und der Direktor: Willy Roeder, Kaufmann, in Zürich 2. Der Verwaltungsrat hat Kollektivprokura erteilt an Carl Gisler in Schlieren, und an Emil Frey in Altstetten. Die beiden Genannten sowie der bisherige Prokurist Heinrich Krauer in Zürich 2, zeichnen unter sich je zu zweien kollektiv.

— Zürich. „Die Wiener Werkstätte", welche sich dieses Frühjahr an den Modeführungen der Wiener Modellgesellschaft beteiligt hatte, wird auf den 1. August in Zürich eine Filiale eröffnen.

— Männedorf. Die Firma A. Brunner in Männedorf, mit Zweigniederlassung in Waldshut (Baden), und damit die Prokura Gottfried Frey ist infolge Hinschiedes des Inhabers erloschen.

Witwe Regula Elise Brunner geb. Sidler, Emilie Brunner, Otto Brunner-Gut, Pauline Schuster geb. Brunner, von Männedorf, in Zürich 7, Robert Brunner, Bertha Brunner und Albert Brunner, alle von Hinwil, in Männedorf, haben unter der Firma A. Brunner & Co. in Männedorf mit Zweigniederlassung in Waldshut (Baden) eine Kollektivgesellschaft eingegangen, welche am 18. Januar 1917 ihren Anfang nahm und die Aktiven und Passiven der erloschenen Firma „A. Brunner" übernimmt. Nur die Gesellschafter Otto, Robert und Albert Brunner führen die Firmaunterschrift, je durch Einzelzeichnung. Fabrikation seidener Stoffe und Tücher. Rohseidenzwirnerei. Beim Bahnhof. Die Firma erteilt Prokura an Gottfried Frey, von Hedingen, in Männedorf.

— Winterthur. Unter der Firma Aktiengesellschaft vorm. W. Achtnich & Co. hat sich mit Sitz in Winterthur am 24. Mai 1917 eine Aktiengesellschaft gebildet. Dieselbe übernimmt und betreibt das Geschäft der Firma „W. Achtnich & Co." in Winterthur weiter. Der Betrieb umfaßt die Herstellung und den Verkauf von Textilfabrikaten aller Art, namentlich von Tricotagen. Das Gesellschaftskapital ist festgesetzt auf Fr. 1,500,000, eingeteilt in 2500 auf den Inhaber lautende Stammaktien von je Fr. 500 und und 250 auf den Namen lautende Prioritätsaktien von je Fr. 1000, wovon vorerst 1 Million voll einbezahlt ist. Als Präsident und Delegierter des Verwaltungsrates ist ernannt: Martin Achtnich Kaufmann, in Winterthur; übrige Verwaltungsratsmitglieder sind: Witwe Louise Achtnich geb. Glitsch, in Winterthur; Dr. Gustav von Schultheß-Achtnich, Verbandssekretär, in Zürich 7; Walter Reinhart-Achtnich, Ingenieur, in Winterthur, und Carl Huggenberg, Bankdirektor, in Winterthur. Als Direktor mit Einzelunterschrift ist ernannt: Gottlieb Bohler, und Kollektivprokura ist erteilt an Otto Leonhard Graf und an Paul Greuter. Geschäftslokal: Strickerstraße 7.

— Bern. Die Kommanditgesellschaft Leinenweberei Bern, Schwob & Cie. hat sich aufgelöst. Ihre Aktiven sind von den drei bisherigen Teilhabern Léon Wallach, Jules Lippman und Léonhard Meyer sowie dem Mitarbeiter Jos. Lippmann erworben worden, welche zusammen eine Kollektivgesellschaft gegründet haben unter der Firma Leinenweberei Bern, Wallach, Lippmann & Cie. Diese setzt ihre Geschäfte in den von der aufgelösten Firma Schwob & Cie. benutzten Räumlichkeiten in Bern fort und betreibt auch die Fabrik auf dem Wyler in Bern weiter.

— Schweizer. Gesellschaft für Tüllindustrie A.-G., Glarus. Die Generalversammlung beschloß für 1916 eine Dividende von 5% (Vorjahr 0) und ermächtigte den Verwaltungsrat, den Sitz der Gesellschaft in dem ihm geeignet scheinenden Zeitpunkt nach Münchwilen zu verlegen.

Polnische Textilindustrie. Die mit 25 Millionen Mark, hauptsächlich österreichischem und deutschem Aktienkapital, arbeitenden Zyrardower Baumwoll- und Leinenfabriken in Warschau liquidieren.

Kaufmännische Agenten

Eilige Aufträge.

Die pünktliche Ablieferung von Aufträgen mit kurzer Lieferfrist fördert den guten Ruf einer Firma, während das Nichteinhalten der Lieferzeiten Schaden verursacht und sogar den Abbruch einer Verbindung mit einem Geschäftsfreund im Gefolge haben kann. Die Fälle sind nicht selten, bei denen das kaufmännische Personal die schnellere Erledigung eines Auftrages der Kundschaft bestätigt. Man stützt sich auf die vorteilhafte Einrichtung und Leistungsfähigkeit des Betriebes und die Mithilfe der Abteilungsmeister. Im Betriebe können jedoch eine Menge hemmender Faktoren auf die Verzögerung der Fertigstellung des eiligen Auftrages einwirken. Um auch in dieser Beziehung möglichst leistungsfähig zu sein bezw. werden zu können, empfiehlt es sich, eine besondere Persönlichkeit für die Erledigung der eiligen Aufträge zu bestimmen, welche den Gang der Arbeiten in den verschiedenen Abteilungen

zu kontrollieren hat. Einem solchen Mann muß jedoch Vertrauen entgegengebracht und seine Autorität unterstützt werden. Dieser Angestellte muß dann ausfindig machen, in welcher Abteilung die Verzögerungen der eiligen Aufträge vorkommen und darauf hinwirken, daß dies bei einem weitern eiligen Auftrag vermieden wird. Verbleibt ein Arbeitsgut zu lange in einer Abteilung, so können verschiedene Gründe vorhanden sein. Es kann vorkommen, daß die betreffende Abteilung, in welcher die Verzögerungen vorkamen, oder auch deren Meister, mit eiligen Aufträgen überhäuft waren. Weiter wird nicht immer genügend darauf aufmerksam gemacht welcher einzelne Auftrag von mehreren eiligen Ordres der allerdringendste ist. Fehlt es hingegen an einem Material, so achte man auf ein ständiges Lager und ziehe den betreffenden Meister zur Rechenschaft, wenn er für das Beschaffen von Ersatzmaterial keine Schritte unternommen hat. In manchen Fällen trägt auch mißlungene Arbeit die Schuld an Verzögerungen. Bei vorkommenden Maschinendefekten ist für sofortige Vornahme der Reparatur Sorge zu tragen. Ist ein eiliger Auftrag in einer Abteilung zurückgeblieben, so ist dies der nächsten Abteilung mitzuteilen oder der Auftrag als besonders eilig zu bezeichnen, falls dies nicht schon durch Begleitzettel ohne weiteres festzustellen ist. Die nächsten Abteilungen können dann den Schaden durch besondere Bevorzugung etwas ausgleichen. Sind zuviel Aufträge eilig, dann werden die Leute abgestumpft und gleichgiltig. Der Werkmeister hat dann in vielen Fällen seine liebe Not, um die Arbeit rechtzeitig fertig zu bekommen. Soweit es tunlich, gebe man eilige Arbeiten nur flinken und zuverlässigen Arbeitern. Ein starker Wille des Meisters läßt vieles gelingen. Der Wille wird im Verkehr mit den Arbeitern zum Ausdruck gebracht und die Kraft des Willens vermag den Meister im Ansehen bei den Arbeitern und beim Arbeitgeber zu heben. Der Willensstarke schreckt infolge seiner Energie und Ausdauer vor keiner Schwierigkeit zurück. Er konzentriert seine Gedanken, prüft eine Sache und entschließt sich rasch, sodaß er mit Sicherheit Anweisungen zu geben vermag. Eine energische Handlungsweise ist meiner Ansicht durchaus nicht mit herrischem Auftreten und brutalem Wesen identisch. O nein, allzu herrisch auftretende Menschen leiden in vielen Fällen Mangel an innerem Gleichgewicht, während ruhige und besonnene Leute in besonderen Fällen, wenn es erforderlich ist, eine Energie und Ausdauer an den Tag legen und manchen gefürchteten Mann übertreffen. Auch ein starker Wille braucht nicht brutal ausgedrückt zu werden. Anderen seinen Willen so ausführen lassen, daß er gern befolgt wird, ist etwas Hohes und Befriedigendes einer Mannesnatur. Schon mancher, welchem es gelungen ist, sich aus der Masse der Gehorcher in die Sphäre der Angebenden hinaufzuarbeiten, hat einsehen gelernt, daß auch das Befehlen gelernt sein will; er muß aber vorher gelernt haben, zu gehorchen. Er muß sich selbst befehlen und sich selbst gehorchen können. Es ist dies eine schwierige Aufgabe, denn sich selbst bekämpfen, ist der schwerste Kampf und sich selbst besiegen, ist der schönste Sieg. Gerade für Angestellte und Werkmeister im Fabrikbetriebe sind diese Worte von Bedeutung. Er muß reden, wenn es die Verhältnisse erfordern und zur rechten Zeit schweigen, denn was dem Munde entflohen, läßt sich nicht zurückholen.

Fachschul-Nachrichten

Zürcherische Seidenwebschule.

Mitteilung.

Die diesjährigen Schülerarbeiten, sowie die Sammlungen und Websäle, können Freitag und Samstag, den 13. und 14. Juli, je von 8—12 und 2—5 Uhr von jedermann besichtigt werden.

Folgende Neuheiten werden im Betrieb sein:

Von der Maschinenfabrik Rüti in Rüti: Ein Bandstuhl mit einer 1320er Vincenzi-Jacquardmaschine; ein neuer Wechselmechanismus, womit die gleiche Musterkarte stets den gleichen Schützenkasten zur Ladenbahn bringt; ferner zwei Paar neue Peitschenfüße mit Aufhaltfeder, womit eine sanftere Peitschenaufhaltung bewirkt wird.

Von Gebrüder Stäubli in Horgen: Eine Hoch- und Tiefzug-Schaftmaschine mit durch Winkelgetriebe statt durch Kette angetriebenem Zylinder.

Von der Maschinenfabrik Schweiter A.-G. in Horgen: Ein Bandspulmaschinchen mit Kreuzwicklung.

Von J. Schärer-Nußbaumer in Erlenbach: Eine Zwillingsspindel seiner neuesten Kreuz-Schuß-Spulmaschine «Produktiv» für 4—6000 Umwicklungen in der Minute.

Zwei Gazewebeblätter mit Spitzzähnen von Grob & Co. in Horgen, speziell für Gaze Marquisette.

Von P. Mollon Père in Bussière (Loire): Ein Drahtlitzengeschirr für Gaze Marquisette.

* * *

Der neue Kurs beginnt am 17. September und dauert zehn Monate. Der Lehrplan umfaßt den Unterricht über Rohmaterialien, Schaft- und Jacquardgewebe und in der praktischen Weberei. Für die Aufnahme sind genügende Schulbildung, Uebung im Weben, sowie das vollendete 16. Altersjahr erforderlich.

Die Anmeldungen sind unter Beilegung der letzten Schulzeugnisse bis 1. September an die Direktion der Webschule in Wipkingen-Zürich zu richten. Gleichzeitig sind auch allfällige Freiplatz- und Stipendiengesuche einzureichen.

Die Aufsichtskommission.

Redaktionskomitee: **Fr. Kaeser**, Zürich (Metropol), **Dr. Th. Niggli**, Zürich 2, **A. Frohmader**, Dir. d. Webschule Wattwil, Mitarbeiter des Schweiz. Wirkereivereins: **Dr. C. Staehelin**, Zürich 1

Abonnements-Einladung.

Die „Mitteilungen über Textilindustrie" sind die einzige schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie und bemühen sich stetsfort für die Interessen der einheimischen Textilindustrie.

Nach Klärung der politischen und damit erfolgter Besserung der geschäftlichen Lage wird die Fachschrift monatlich wieder zweimal erscheinen. Neue Abonnements werden stetsfort entgegengenommen von der

Expedition der „Mitteilungen über Textilindustrie"
Metropol, Zürich.

Zu verkaufen

wegen Aenderung des Fabrikationsbetriebes samthaft oder einzeln 28 mechanische

Plattstich-Webstühle

(System Rüti), 85 cm Blattöffnung, mit kompletter Einrichtung und Zubehör. Diese Stühle sind so gut wie neu und befinden sich zurzeit in vollem Betrieb. Bei sofortiger Wegnahme billig. Offerten unter Chiffre Z. U. 1540 an die Expedition des Blattes.

Zu verkaufen eine bereits neue

Zürcher Geschirrfaßmaschine

mit allem nötigen Zubehör.

Gefl. Offerten unter Chiffre **L. O. 1537** die an Expedition des Blattes.